

18. März 2020

### **Anfrage 229 / Erwin Böhi, SVP**

eingereicht am 16. Januar 2020 – Wortlaut siehe Beilage

## **Spitalstandort Wil stärken durch Zusammenarbeit mit Wattwil und Flawil**

Am 16. Januar 2020 reichte Erwin Böhi (SVP) eine Anfrage mit der Überschrift „Spitalstandort Wil stärken durch Zusammenarbeit mit Wattwil und Flawil“ ein. Er möchte vom Stadtrat wissen, ob dieser bereit sei, den Grundstein für eine neugestaltete Kooperation der Spitäler Wil, Wattwil und Flawil zu legen und Vorgespräche mit den betreffenden Gemeindebehörden zu führen, im Hinblick auf die all-fällige Schaffung eines Spitalverbundes St.Gallen West?

### **Beantwortung**

Der Stadtrat hat am 16. Dezember 2019 die Vernehmlassungsantwort zur Strategie der St.Galler Spitalverbunde zuhanden der St.Galler Regierung verabschiedet. Die entsprechenden Ausführungen haben nach wie vor Gültigkeit. Im Konzept «4plus5» ist Wil weiterhin Standort für ein Mehrspartenspital (Grundversorgung). Der Stadtrat sieht damit die Entwicklung bestätigt und unterstützt die Absicht, das stationäre Angebot in Wil auszubauen. Gleichzeitig sicherte der Stadtrat der Regierung und dem Spitalverbund Fürstenland Toggenburg (SRFT) Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen zu. Das Spital Wil soll auch weiterhin eine zentrale Stellung in der kantonalen Spitallandschaft einnehmen. Das ist insbesondere für die über 120'000 Menschen im Einzugsgebiet ein wichtiges Bekenntnis. Der Stadtrat unterstützt das vorgeschlagene Konzept, dass neben den verbleibenden Mehrspartenspitälern auch an den übrigen Spitalstandorten eine angemessene Grundversorgung sichergestellt werden kann. Die Stadt Wil wird sich weiterhin aktiv an der Diskussion beteiligen. Oberstes Ziel muss ein qualitativ hochstehendes jedoch auch finanzierbares Angebot für die ganze Bevölkerung im Kanton St. Gallen sein.

Der Stadtrat hält an diesen Ausführungen fest und erachtet es nicht als zielführend, einen Spitalverbund St.Gallen West – wie in der Anfrage skizziert – von sich aus voranzutreiben. An den verbleibenden Spitalstandorten sollen die Fallzahlen und die Kapazitätsauslastung gesteigert, die Vorhalteleistungen reduziert und der Fachkräfteeinsatz konsolidiert werden. Dabei muss ein besonderes Augenmerk auf die Patientenströme gelegt werden, welche für die prognostizierten Fallzahlen und damit für den Erfolg der Strategie entscheidend sind.

Eine Überprüfung der Organisationsstruktur soll gemäss der Botschaft der St.Galler Regierung "Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde" zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden.

**Stadt Wil**



Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger  
Stadtschreiber